



# Arader Zeitung

## Banater Volkszeitung

Einzel 3 Vel  
Besugspreise (Vorauszahlung) für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag ganzjährig bei 300, halbjährig bei 180, für das Ausland U.S.A.-Dollar oder bei 700.  
Verantwortlicher Schriftleiter R. Bitta  
Schriftleitung u. Verwaltung Arab, Ede Fischplatz.  
Bilale Temeschwar-Josefstadt, Str. Bratlanu 1a.  
Fernsprecher Arab: 6-89. Temeschwar: 21-82.  
Besugspreise (Vorauszahlung) für die Aradere Bevölkerung wöchentlich nur einmal am Sonntag, ganzjährig 180, halbjährig 90, vierteljährig 45 Vel.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat sowie den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 134.

Sonntag, den 12. November 1933.

14. Jahrgang.

**25**  
Koch immer in  
Qualitätsware Bes-  
ser bei  
**Baumwolller & Marx**  
zu kaufen.  
Temesvar-Fabrik.  
Strada 3. August Nr. 24.

## Die Regierung hat abgedankt.

# Wer wird Baibas Nachfolger?

### Der König gab dem Ministerpräsidenten 3 Tage Bedenkzeit Auflösung des Parlamentes und Neuwahlen am 17. Dezember?



Neueste Aufnahme des König Karls.

Bukarest. Die Einigung mit den Auslandsgläubigern, ohne Mehrbelastung des Staatshaushaltes war bekanntlich stets eine schwere Aufgabe für alle Regierungen. Weil man dort wo wenig ist und außerdem nicht besonders wirtschaftlich gearbeitet wird, nicht viel nehmen kann. Die Regierung war demnach bestrebt, womöglich wenig zu bezahlen und Frankreich als unser größter Kreditgeber wollte immer mehr haben und auch seinen sonstigen Einfluss auf unsere Innenpolitik nicht geschmälert sehen. Nun kam noch das rapide Anwachsen der rechtsstehenden extremistischen Parteien und die große Unzufriedenheit, welche unter der Landbevölkerung wegen der Unklarheit des Konvertierungsabkommens umschwebte sowie die Spaltung zwischen Mantu und Baiba selbst mit einer derartigen Behemung in den Vordergrund, daß der König unter allen Umständen gewisse Garantien vom Ministerpräsidenten

Baiba verlangen mußte und es nicht billigte, daß man den Demonstrationsumzug der Liberalen am 15. November verbietet, was ein Zeichen der Regierungsschwäche wäre.

Ministerpräsident Baiba konnte in seiner Audienz diese gewünschten Garantien dem König nicht geben und hat die Abdankung der Regierung angeboten, worauf der Herrscher ihm noch eine dreitägige Bedenkzeit gab.

Bukarest. In Regierungskreisen wird für den Fall des Rücktrittes des Kabinetts Baiba Boebob die Berufung einer Regierung Duca vorausgesehen, die natürlich die Auflösung der gesetzgebenden Körperschaften und Neuwahlen zur Folge hätte. Bestimmte Anhaltspunkte für die Möglichkeit dieser Anschauung sind indessen nicht gegeben. In politischen Kreisen wird auch die Einsetzung einer Regierung nicht für unmöglich gehalten, deren Aufgabe lediglich die Durchführung von Neuwahlen wäre.

Georg Bratlanu hofft, Baiba verhandelt mit ihm.

Bukarest. Der Exekutivauschuß der Jungliberalen wurde für den 18. d. M. zu einer Sitzung zusammengerufen. Georg Bratlanu benimmt sich auffallend ruhig und hofft, daß ihm die Regierungsmacht ohne besondere Müheanwendung in den Schoß fallen wird.

Ministerpräsident Baiba verhandelte gestern auch mit Georg Bratlanu darüber, wie sich die Jungliberalen im Falle eines Rücktrittes der Regierung verhalten würden. Georg Bratlanu verhält sich vorberhand sehr referiert und will zuerst die Regierungskrise selbst sehen, ehe er sich zu etwas entschließt.

Bukarest. In politischen Kreisen

liberrumpelt eine Vermutung die andere. Allgemein ist man der Ansicht, daß Mikhalache als Nachfolger Baibas in Betracht kommt oder auch Titulescu in die Bretsche springt, in welchem Falle es nicht zur Parlamentsauflösung und auch zu keinen Neuwahlen kommen würde. Kammerpräsident Cico Pop und Senatspräsident Costacescu wollen auch dem Herrscher diese Lösung vorschlagen.

„Curentul“ will schon wissen, daß die Thronrede zur Parlamentseröffnung nicht mehr Baiba, sondern die neue Regierung verfassen und den neuen Kurs in der Innenpolitik andeuten, sowie die Auflösung des Parlamentes aussprechen wird und Neuwahlen für den 17. Dezember ausgeschrieben werden.

Ducas Ministerliste ist fertig.

Der Führer der Liberalen Duca, hat angeblich erklärt, daß es Baiba dennoch gelungen ist, die große Demonstration der Liberalen in Bukarest zu vereiteln, weil sie jetzt nicht mehr nötig ist und man selbst überrascht war, daß die Regierung schon so schnell gehen muß. Gestern hat erst Minister Tleca gesagt, daß die Regierung noch nie so fest gestanden hat, wie derzeit u. jetzt hat sich wieder die alte Wirtenschaft bestätigt: wenn man glaubt, daß man am stärksten ist, wackelt's meistens schon.

Laut der neuesten Meldung steht die liberale Ministerliste, die Duca bereits in der Tasche trägt, folgendermaßen:

- Ministerpräsident: Duca.
- Innenminister: Zatarescu.
- Finanzminister: Dinu Bratlanu.
- Justizminister: Franasovici.
- Handelsminister: B. Casu.
- Verkehrsminister: Viktor Antonescu.
- Unterrichtsminister: Dr. med. Angelescu.
- Wohlfahrtsminister: Saveanu.
- Außenminister: Titulescu.
- Kriegsminister: Samsonovici.
- Staatssekretäre, resp. Untermministern: Slavescu, Regure, Bebe Bratlanu.

Eine „Wahlregierung“?

Der Wunsch des Königs soll es sein, daß auf alle Fälle in der neuen Regierung seine Vertrauensmänner und Fachministern Titulescu und Samsonovici (Kriegsminister) eventuell auch der Dichter Goga einbezogen werden. Möglicherweise wird auch in obigen Sinne eine außerparteiliche Regierung gebildet, die nur die Wahlen durchführt.

## Teuere Freundschaft.

Rußland will von Amerika eine 150-Millionen-Dollar-Anleihe.

Moskau. Die Sowjets haben die Absicht, in Washington wissen zu lassen, daß sie zunächst auf die Gewährung einer Anleihe von 150 Millionen Dollar rechnen.

Weiters beabsichtigt Sowjetrußland von Amerika Waren im Werte von 5-6 Millionen Dollar zu kaufen, wenn es den Preis auf 20 Jahren kreditiert bekommt, was angeblich die amerikanische Regierung angenommen hat.

Amerika hat den russischen Außenminister Litwinow wie ein Staatsoberhaupt empfangen und in feierlicher Weise begrüßt. Er verhandelt nun mit Roosevelt und wird ständig von 50 Detektiven bewacht, damit kein Attentat auf ihn verübt werden kann.

## Das neue Königschloß

in Bukarest geht seiner Vollendung entgegen.

Bukarest. Das Königschloß in der Calea Victoriei, das vor einigen Jahren abgebrannt ist, geht seiner Vollendung entgegen. Der neue Flügel enthält 2 prachtvolle Säle, einen Thronsaal und einen Festsaal. Die Dekoration ist in einem einfachen Stil gehalten, doch wurden alle bedeutenden Maler des Landes eingeladen, an der Ausführung mitzuarbeiten.

Die Einweihung des Festsaales sollte am 8. November gelegentlich des Festessens, das den Rittern des Ordens Mihailiteazul gegeben wird, erfolgen. Da die Marmorverkleidung aber noch nicht fertig ist, wird die Eröffnung noch um zwei bis drei Monate verschoben werden.

## Die Amerikaner trinken

und das Alkoholverbot wurde endgültig aufgehoben.

Washington. Mit einem Senatsbeschluss wurde die endgültige Aufhebung des Alkoholverbotes proklamiert, die jedoch erst mit dem 16. Dezember ins Leben tritt. Da auch während der New Yorker Bürgermeisterverswahl der Bierkonsum verboten war, haben die Anhänger der Siegerpartei den Sieg mit Champagner gefeiert, in dessen Ausflüsse es zu schweren Zusammenstößen mit den Gegenparteiern kam, wobei zwei Menschen ums Leben kamen, 85 aber verletzt wurden.

## Krieg oder Frieden?

Die japanische Hauptstadt in fieberhafter Aufregung.

Auf die an Japan gerichtete russische Protestnote in welcher gegen die Ueberfliegung japanischer Flugzeuge über russisches Gebiet Verwahrung eingelegt wurde, hatte die japanische Regierung eine kurze und entschlossene Antwort gegeben: sie weiß von dieser Grenzverletzung nichts.

Nachdem diese Antwort Rußland kaum befriedigen dürfte, ist die Erregung sowohl in Tokio wie in Moskau auf das höchste gestiegen. Besonders in Japan herrscht eine Kriegsstimmung, die allem Anscheine

nach nicht mehr eingedämmt werden kann. Von der heutigen Stellungnahme des Mikado hängt es übrigens ab, welcher der zwei gleichstarken Parteien, der kriegsgerichten, oder der friedlichen, er sich zuwendet.

Japan erlebt bewegte Tage. Krieg, oder Friede? Die kriegsgerichte Partei will selbst auf die Gefahr, daß Japan gleichzeitig auch mit einem Krieg gegen Amerika zu rechnen hat, die Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, um eine Entscheidung im Osten hervorzurufen.



In Siegedin kam es zwischen 30 Univer-  
sitätsstudenten und Anhängern der freien  
Königswahl zu einem blutigen Zusammen-  
stoß. Die Folge war u. a. 16 Duellforderun-  
gen.

Sonntag findet eine gemeinsame Ver-  
sammlung der „Eisernen Garde“ und der  
Sogisten in Blasenborn statt.

Die Witwe des verstorbenen Präsidenten  
Woodrow Wilsons hat beklammert seiner-  
zeit einen Suizidversuch abgenommen und  
beabsichtigt nun denselben zu schließen. Das  
Geschäft geht bei ihr nicht mehr.

Die Magd, Maria Kapcos, welche beim  
Weichtaer Bäcker, Paul Bartol, bedienstet  
ist, hat dort 30.000 Lei gestohlen und wurde  
verhaftet.

In Kanada wurden sämtliche Gehälter  
der Angestellten der größten Eisenbahnge-  
sellschaften um 5 Prozent herabgesetzt.

# BARSONY

Mit Ablauf des Moratoriums für städti-  
sche Immobilienbesitzer wurden an einem  
Tage im ganzen Lande 240.000 Wechsel pro-  
testiert, deren Gegenwert ca. 2,5 Milliarden  
Lei beträgt.

Gelegentlich der Bürgermeisterwahl in  
Newport wurde ein kommunistischer Kan-  
didat halbtot geschlagen.

Der Lemeschwarzer Stadtrat hat beschlos-  
sen, keine Winterhilfe für die Arbeitslosen  
zur Verfügung zu stellen, weil die Arbeits-  
losen sich gelegentlich der gemeinnützigen  
Sommerarbeiten nicht melden.

Gegen die kommunistische Propaganda  
schützt sich Amerika in der Weise, daß in  
der Vereinbarung mit Rußland bestimmt  
wird, daß kein Staat sich in die internen  
Angelegenheiten eines Nachbarstaates ein-  
mengen darf.

Auf der Insel Java herrscht unter den  
Eingeborenen die Pest-Krankheit und hat  
bereits 4000 Todesopfer gefordert.

In Hermannstadt wurden die Frauen-  
ärzte Paul Martus, und Franz Sachsen-  
heim wegen einem verbotenen Eingriff an  
einem Mädchen, das daran gestorben ist,  
verhaftet.

Das Reichsbank-Direktorium verlaubbart,  
daß die Banknoten zu 10 Reichsmark mit  
dem Ausfertigungsdatum von 11. Okt. 1924  
eingezogen werden und ihren Wert bis zum  
31. Jänner 1934 verlieren.

In der Kraider Zuckerfabrik streikten die  
Arbeiter, weil sie nur einen ganz minima-  
len Lohn und auch diesen nicht pünktlich  
erhalten.

## Einführung der Kleinschrift in Deutschland.

Berlin. In der „Allgemeinen deut-  
schen Lehrerzeitung“ wird mitgeteilt,  
daß noch in diesem Monat die Grund-  
lagen der in Aussicht stehenden Ver-  
einfachung der deutschen Rechtschrei-  
bung geklärt werden sollen. Man wird  
sofort an die Verfassung eines neuen  
„Duden“ mit den geänderten Regeln  
der Rechtschreibung schreiten. Man  
wird die Kleinschrift mit möglicher  
Beschleunigung einführen.

**BATTERIEN 7<sup>50</sup>**  
von Lei  
Der Schluger meiner Firma  
**ELECTRICA ARAD,**  
Mollnu 11

# Rußland droht mit seiner Armee

„Der Krieg wird beweisen, was die rote Armee bedeutet.“

Moskau. Der Vorsitzende des Sta-  
tes Molotow hielt eine aufsehenerre-  
gende Rede, in welcher er betonte,  
daß die Sowjetregierung zwar eine  
Friedenspolitik betreibt, doch drohe  
dem Land von Seiten seiner Nach-  
barn im Fernen Osten ernste Gefahr.

Die Japaner machten Bemerkun-  
gen wie z. B., daß die Europäer  
dumm seien, wenn sie glauben, daß  
man einen Krieg nur nach einer for-  
mellen Kriegserklärung beginnen kön-  
ne. Das bedeutet soviel, daß Japan  
unverwartet die Sowjets angreifen  
wird. Die einzige Antwort auf diese  
Drohung kann nur sein, daß die  
Sowjetarmee in Bereitschaft steht und

ihre Gegner vernichten wird.

Aber auch die Imperialisten im  
Westen bereiten sich zum Krieg vor  
und die Sowjets beobachten diese  
Rüstung mit der größten Auf-  
merksamkeit.

Auch die Gegner Rußlands in West-  
europa werden im Kriegsfall erfah-  
ren, was die rote Armee bedeutet.

## Ziehung bei der Klassenlotterie.

Bei der heutigen Ziehung der staat-  
lichen Klassenlotterie wurden folgen-  
de Treffer gezogen: Eine Million:  
71.243, 300.000 Lei 58.922, 50.000 Lei:  
51.850.

Verzillches, Kosmetisches Institut, Arad, gem. Tringyasse 14 Diathermische Haarent-  
fernung, Beseitigung von Warzen, Gesichtspflege.  
Auch billiges Abonnement. Gesichtsbildung für Abende und Gesellschaften. für Beamte  
Dorjugs-Preise. 872

# Der Farmer-Streit

in Amerika dauert an. Hungersnot in den Städten.

Newport. Aus Sawton (Java)  
wird gemeldet, daß die streikenden  
Farmer einen Lastzug, in dem Horn-  
vieh verladen war, gewaltsam zum  
Stehen gebracht und den Kindern

hen Petroleum in dieselbe etc. In  
vielen Städten herrscht eine wahre  
Hungersnot, die wiederum nur die  
ärmere Bevölkerung betrifft, weil die  
Reichen in der Lage sind, sich Lebens-  
mitteln doch zu beschaffen.

Die Verhandlungen der Regie-  
rungsvertreter zwecks Einstellung des  
Streiks sind gescheitert, weil man sich

# SWEATTER

hierauf freien Lauf gegeben haben.

Die Polizisten, die den Lastzug be-  
gleiteten, waren nicht im Stande den  
Anschlag der streikenden Farmer zu  
verhindern.

Weiters vernichten die Streikposten  
der Farmer alle Lebensmittel, die  
man versucht in die Städte zu schmug-  
geln, schütten die Milch aus oder glei-

# STRÜMPFE

wegen den Preisen der landwirt-  
schaftlichen Produkten nicht eintigen  
konnte.

## Japan will verdauen.



Der japanische Kriegsminister Araki, der die Triebfeder der japanischen Expansionspoli-  
tik ist, hat in den letzten Tagen aufsehenerregende Äußerungen getan. Er will eine  
Wirtschaftskonferenz einberufen lassen, um die ungelösten Fragen des Fernen  
Ostens zu bereinigen und hierbei soll über raschenderweise auch ein Nichtangriffspakt  
mit Rußland einbezogen werden, dem Japan bisher so feindselig gegenüberstand. Man  
muß annehmen, daß diese plötzliche friedliche Äußerungen aufrichtig gemeint sind, da  
Japan immerhin einige Zeit braucht, um die Kriegswunden vernarben zu lassen.  
Araki: „Kleine Friedenspausen zwischen dem Kriegesgetöse schaden dem tapfersten  
Haubegen nichts.“

**Corso KINO Arad,**  
**Heute größte Jubiläums-Vorstellung.**  
Die Wiener haben 14 Tage hindurch revolvirt, um diesen  
Film mit der wunderbarsten Stimme hören zu können.  
**Josef Schmidt Ein Lied geht um die Welt Charlotte**  
**Andor**  
Diktor de Kowa — Fritz Kampers.  
Der beste Tenorist welcher zur Zeit auftritt und seine Stimme  
klingt viel schöner als das schönste Instrument.  
Schauplatz: Velenca und am Meer.

# Wieder Riesenpanama

mit Fliegermarken, was auch  
Ursache der vielen Flieger-Un-  
fällen sein soll.

Bei den in letzter Zeit so häufig vor-  
kommenden Flieger-Unfällen wurde  
festgestellt, daß bei Anschaffung der  
Flugzeuge große Unregelmäßigkeiten  
vorkommen und trotzdem jährlich un-  
gefähr eine Milliarde Lei an Flieger-  
marken-Steuer einfließt, wurden  
schlechte Apparate um teures Geld  
gekauft.

Man spricht von einem Riesenpana-  
ma zumal noch niemand die Abrech-  
nung von den eingeflossenen Flieger-  
marken-Steuern gesehen haben soll.

# Der Dollar fällt weiter.

Zürich. Auf der Züricher Börse  
notierte der Dollar nur mehr 3.28  
was einem Selbigenwert von 116 bis  
118 entspricht. Nachrichten aus Ame-  
rika zufolge soll der Dollar bei 3.20  
stabilisiert werden, folglich er seinen  
Tiefpunkt erreicht haben wird. In  
Arad handelt man den Dollar nur  
mehr mit 110 Lei.

# Unfall der Prinzessin Helen e

Wie aus London gemeldet wird,  
wurde die Mutter unseres Kronprin-  
zen Michaels, die Prinzessin Helene in-  
folge eines Unfalles in ein Sanato-  
rium gebracht, wo sie gestern vom  
englischen Königspaar besucht wurde.  
Todesfälle in Tschanad.

In Tschanad verstarben Nikolaus  
Aubermann im 71. und Margaretha  
Hilger geb. Aubermann im 67. Le-  
bensjahre.

# gut u. billig

# Millionenstrafe

der Reschtha-Werke

Gelegentlich einer Kontrollreise des  
Finanzinspektors Amadäus Grosu,  
stellte dieser bei den Reschthawerken  
Unregelmäßigkeiten bei Führung der  
Spezialregister fest, durch die der  
Staat um Millionen geschädigt wur-  
de. Es wurde ein Protokoll aufgesetzt  
in dem der Generalinspektor gleich-  
zeitig die horrenden Strafe von Lei  
28 Millionen auswies.

Aus demselben Verschulden wur-  
den auch die Nadraeger Titan-Kalan-  
Werke, mit mehreren Millionen Lei  
Strafe belegt.

Die Protokolle wurden zur Ueber-  
prüfung und Genehmigung dem Fi-  
nanzminister eingeschickt. Gewiß wird  
Herr Mag. Auschnitt, der Haupt-  
aktionär beider Unternehmungen,  
alle Hebel in Bewegung setzen, um  
von der Strafe befreit zu werden.

„Revafalon“  
**CSONT**  
erstklassige Herrenschneiderei  
Arad, gem. Deal Serencgasse 15  
Moderne Schnitte! Solide Preise!

# Deutsches Kulturleben in Galtjmar

Aus Großkarol wird berichtet: Vor  
etnem halben Jahrzehnt war dieses  
Gebiet dem Deutschum des heutigen  
Romantens fürwahr noch völlig un-  
bekannt. Heute besteht hier ein deut-  
scher Kulturverein, in dessen Rahmen  
ein alter Vorkämpfer des Deutsch-  
tums, der Dichter Viktor Drendi-  
Sommenau vor einigen Tagen  
eigene Gedichte vorlas.

Der Dichter wurde durch Professor  
Stefan Wieser vorgestellt und mit  
herzlichen Worten begrüßt und zum  
Schlusse seines Vortrages durch be-  
geisterte Worte Dr. Georg Wangers  
geleitet, während die Zöglinge des  
Schülerhelmes unter der Leitung des  
Junglehrers Josef Baber ihrem  
Danke durch Vortragen mehrerer  
schwäbischer Lieder Ausdruck ver-  
liehen.

# Ich zerbrech' mir den Kopf



— Über eine neue Regierungsverordnung in der den Dorfnotären 300 Lei monatliche Prämie ausgesetzt wird, falls sie die Steuern bis zu 100 Prozent eintreiben können. Genau genommen, ist das eigentlich eine Sparmassnahme der Regierung, denn durch diese Verordnung wird sie sich Millionen ersparen — durch Nichtauszahlung der Prämien. Oder ist jemand so naiv zu glauben, daß auch nur in einer Gemeinde die Steuern bis zu 100 Prozent eingetrieben werden können? Wenn aber die Steuern nicht bis zu 100 Prozent einfließen, dann bekommt eben der Notär nichts und die Regierung hat sich Millionen erspart. Von diesem „Nebenerdienst“ wird sich kaum ein Notär ein Vermögen zusammenscharren. In diesem Falle geht es den armen Notären wie es dem Kranken, kleinen Hansi gegangen ist. Damit der Hansi fleißig Nigunsöl einnehme, hat er von seinem Vater bei jedem Büffel zwei Lei in seine Sparsbüchse geworfen bekommen. Als man den Vater fragte, was er dann mache, wenn die Sparsbüchse voll ist, sagte er: Dann kaufen wir wieder eine Flasche Nigunsöl...

— darüber, wer es jemals gedacht hätte, daß die zwei kleinen, stets „neutralen“ Länder Schweiz und Belgien rüsten... Laut einer Drahtmeldung verfertigte die Regierung der Schweiz ein großes Rüstungsprogramm, für welches Zweck vom Parlament ein außerordentlicher Kredit von 82 Millionen Francs verlangt wurde. Das belgische Seeresministerium figuriert im Budget des Landes ebenfalls mit 22 Millionen Francs. Der Seeresminister verlangt nun einen außerordentlichen Kredit von 868 Millionen Francs, um schleunigst neue Grenzfestungen bauen lassen zu können und die Armee zu modernisieren.

— über die Möglichkeit eines Krieges im weiten Osten. Wie in Japan gibt es in jedem Lande zwei Parteien: eine Kriegspartei und eine Friedenspartei. Die Kriegspartei besteht aus der an einem Kriege schwerverdienenden Großindustrie und aus den Millionen von Arbeitslosen, die sich wieder mal nach „besseren“ Zeiten sehnen, wo sie wenigstens satt zu Essen und warme Kleider haben werden. Japan, das seit 1905 keinen ernstlichen Krieg geführt hat (im Weltkrieg samt dem mandchurischen Kriege hat es kaum 8000 Menschen verloren) ist reif. Es ist heute sowohl auf dem Lande wie auf dem Wasser und in der Luft so gerüstet, wie etwa Deutschland es war im Jahre 1914. Und wenn man sich eben stark fühlt, dann will man unter allen Umständen ringen. Ob das Feuer im Falle eines russisch-amerikanisch-japanischen Krieges weitergreifen wird, ist nur eine Frage der Zeit. Zutwas sonst klünden heute die Millionenarmeen in Europa? Man ist scheinbar der Ansicht, daß — Glend muß Glend vertreten.

— über die grandiose Idee eines Wiener Kaufmannes, der zu Geld kommen wollte. Auf die Neugierde der heutigen Mädchen bauend, die doch schon viel mehr wissen mit 16 Jahren als ihre Großmütter mit 20 Jahren gewußt haben, ließ er in den Zeitungen ein Inserat erscheinen „Was ein Mädchen vor der Heirat wissen muß!“ Gegen Einsendung von hundert Lei versprach er ein Buch, aus dem ein Mädchen alles erfahren könne, was es bis jetzt noch nicht gewußt hat. Die Bestellungen kamen scharenweise. Das Geschäft blühte, bis die erste Anzeige wegen Betrug gegen ihn eingelaufen ist. Dann kamen die anderen, zusammen 147 Mädchen machten gegen ihn die Anzeige. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß der spitzfindige Kaufmann, dem kein anderes Geschäft gelingen wollte, jedem Mädchen ein geheimnisvoll verpacktes Kochbuch zukommen ließ. Unter großer Heiterkeit der Zuhörer erklärte der Kaufmann vor Gericht, daß er niemand betrogen hat, da die Kochkunst etwas ist, die jedes Mädchen vor der Heirat verstehen und wissen muß oder nicht? Der Richter war derselben Meinung, gab dem Kaufmann recht und sprach ihn von der Anklage frei.

# Bittgesuch an den König

hat ein Klausenburger Eisenbahner in das Auto des Herrschers geworfen.

Klausenburg. Gelegentlich des Königsbesuches in Klausenburg erregte ein Zwischenfall großes Aufsehen, in dem ein entlassener Eisenbahner in das Auto des Königs ein Bittgesuch warf.

Auf der Straße, die der König mit seinem Gefolge zu passieren hatte, wurde ein Polizeikorps gezogen den keiner überschreiten durfte. Als nun das Hofauto angefahren kam, sprang plötzlich ein Mann aus der Zuschauermenge hervor, brach den Korps durch und näherte sich dem Auto. Auf einen Moment stockte jedem das Blut in den Adern, niemand wußte, was der Mann vor hat, unterdessen nahm er aus seiner Tasche eine Schrift und warf sie ins Auto des Herrschers.

Der Mann wurde festgenommen und erklärte bei seinem Verhör, daß er 22 Jahre lang Zugsführer bei der Eisenbahn war und 1931 ohne Grund und ohne Pension entlassen worden ist. Er hat vier Kinder mit denen er in größter Not lebt. Das hat er dem Herrscher in seinem Gesuch mitgeteilt.

Hier erwähnen wir, daß der Hofzug mit 40 Minuten Verspätung in Klausenburg eintraf, weil der kleine Kronprinz, Großfürst Michael unterwegs sich in der Küche des Hofzuges während des Brotschneidens in den Finger schnitt. Dies geschah auf der Station Apahid, wo der zufällig anwesende Kreisarzt den kleinen Fingerverband und dann konnte die Fahrt fortgesetzt werden.



## Wir alle bestätigen

daß Cogal-Tabletten sich hervorragend bewährt haben bei:

Rheuma | Ischias | Nerven- und Kopfschmerzen  
Gicht | Grippe | Erkältungskrankheiten



Kur



Wenn Tausende von Ärzten, unter denen sich namhafte Professoren befinden in anerkennender Weise die gute Wirkung des Cogal dokumentieren, so können auch Sie es vertrauensvoll verwenden! Cogal scheidet die Harnsäure aus, wirkt prompt und hat den Vorteil, für Magen, Herz und die anderen Organe des Körpers vollkommen unschädlich zu sein. Es gibt nichts Besseres! Die große Verbreitung der Cogal-Tabletten ist auf die Empfehlungen Geheilter zurückzuführen. Ein Versuch überzeugt! In Apotheken und Drogerien. Lei 82.—

## Grauenhafter Selbstmord in Groß-Tschanad.

Von einem gräßlichen Selbstmord eines erblindeten, gewesenen Tischlermeister Peter Kausch aus Tschanad berichtet uns der Draht. Er brachte sich am Hals und Brust mehrere Messerstücke bei, als diese jedoch nicht tödlich waren, aß er Petroleum in das Zimmer und zündete es an.

Ueber diesen tragischen Selbstmord erhalten wir folgende Einzelheiten. Im Hause des Tschanader Getreidehändlers Josef Schmelzer lebte schon seit Jahren der erblindete Tischler Peter Kausch, dessen Frau sich vor Jahren angeblich wegen Mißhandlung ihres Mannes erhängte.

Kausch arbeitete als junger Mann in Budapest und hatte das Glück bei der Lotterie einen großen Treffer zu machen. Wohlhabend kehrte er nach Tschanad zurück, baute sich ein Haus, wo er mit seiner Familie wohnte. Nachdem seine Frau gestorben ist und auch seine zwei Söhne schon verstorben waren, verkaufte er sein Haus der Frau Schmelzer und hatte dort als blinder Mensch seine Pflege.

Dieser Tage fand die Trauung der Tochter Schmelzers in einem Gasthause statt, und diese Gelegenheit benutzte der blinde Tischler um seinem Leben ein Ende zu machen. Als nämlich alle Hausleute im Wirtshaus sich aufhielten und Kausch allein zu Hause blieb, nahm er ein Küchenmesser mit dem er sich mehrere Stichwunden beibrachte. Nachher übergieß er die Möbel mit Petroleum und zündete sie an.

Als in der früh die Hochzeitsleute nach Hause kamen fanden sie Peter Kausch in seinem Zimmer tot auf. Er war zwar nicht verbrannt, da im dunklen Zimmer die Flamme nicht auslobern konnte, und der Tod eigentlich infolge der Gafen und Rauch durch Erstickung eingetreten ist.

Die unmittelbare Ursache des Selbstmordes ist unbekannt, jedoch nimmt man an, daß der eigensinnige Blinde aus Kränkung, weil man ihn nicht zur Hochzeit eingeladen hatte, die Tat begann.

Die Verzweiflung des bedauernswerten Mannes hat allenthalben Teilnahme hervorgerufen.

## Göbbels als Zeuge im Reichstagsbrandprozeß.

In dem zu einer Seeschlange ausgearteten Reichstagsbrand-Prozeß, wurde nun auch der Propagandaminister Göbbels als Zeuge verhört. Auf die Frage des Vorsitzenden, warum gerade am Tage des Brandes keine Versammlungen abgehalten wurden und alle Führer der nationalsozialistischen Bewegung in Berlin weilten, sagte Göbbels, daß öfters Pausen eingeschaltet wurden, um die weitere Propagandatätigkeit zu besprechen.

Zur Zeit des Brand-Ausbruches saß er mit Reichskanzler Hitler beim Abendbrot, und wollte der telefonischen Meldung, daß das Reichstagsgebäude brennt, gar keinen Glauben schenken. Erst beim zweiten Aufruf sahen beide, daß es bitter ernst sei und er fuhr mit Hitler zum Brande, wo Göring sie schon mit den Worten empfing: Das kann nur das Werk der

Kommunisten sein. Uebrigens, erklärte Göbbels, sind alle Behauptungen des berüchtigten Braunen Buches grundlose Lügen. Wenn jemand sich von diesem Brande Nutzen erhoffen konnte, so waren es nicht die Nationalsozialisten, sondern die Kommunisten, die nun eingesehen haben, daß tatsächlich nur Schaden für sie daraus entstanden ist.

Die Verhandlung, bei welcher man auch Minister Göring verhörte, wurde auf den nächsten Tag verschoben.

### Vuther-Abend in Siebling.

Am 14. und 15. November hält der ev. deutsche Kirchenbezirk A.B. in Siebling seine Jahresfestungen ab. Die Jahresfestungen finden am 15. November mit einem Vuther-Abend, verbunden mit Gottesdienst und Vuther-Vorstellungen, ihren Abschluß.

### URANIA-KINO, ARAD.

Samstag, Sonntag und Montag um 8 Uhr 8, 10 und 13 Lei. Plätze um 5 Uhr 10, 13 und 20 Lei. Plätze. „Die 5 verfluchten Gentlemen“ moderner Abenteuer Film, mit Camilla Horn — Jack Trevor. Sonntag vormittag um 11 Uhr 8, 10 und 13 Lei. Plätze, Doppeltes Programm „Die Blaue Flotte“ sensationelle fliegende Attraktionen „Herzensworte“ (Megsolaft a szibem) mit Alvar Gitta — Megs Guffa Fröhlich. Nachmittag um 3 Uhr mit 6 Lei. Plätze „Die Blaue Flotte“



## Gütermann's Näh- u. Knopfloch-Seide

Die Vorteile der Nähseide liegen in den Eigenschaften der Naturseide begründet.

Nähseide ist rein gesponnene Seide bester Qualität.

Nähseide ist farbecht.

Nähseide ist wetterfest.

Nähseide hat natürlichen Glanz.

Nähseide ist in über 600 Farben erhältlich.

Nähseide ist billig.

Nähseide ist weich, elastisch und schmiegt sich beim Drücken an das Kleidungsstück an.

Bei Verwendung von Nähseide reißen die Maschen nicht.

Beim Umfärben von wollenen und seidnen Stoffen nehmen die Nähte nur dann die neue Farbe an, wenn sie mit Nähseide gefertigt sind.

Achten Sie darauf, womit Ihre Kleider genäht werden. Am Faden sparen, heißt falsch sparen.

Für Nähseide gibt es keinen Ersatz!

Verwenden Sie stets Gütermann's Nähseide, sie ist die Beste.

Gütermann & Co. S. A.

Romän. Bucuresti.

### Trauer in Groß-Tschanad.

In Groß-Tschanad fanden in letzter Zeit folgende Trauungen statt:

Anton Richter mit Katharina Wolf, Peter Hüller mit Anna Kühn, Nikolaus Kausch mit Anna Kubertz und Josef Wirofak mit Theresia Schmelzer.

### Finanzkontrollor suspendiert

im Ausflusse der Großantimikolauer Defraudation.

In der vielbesprochenen Defraudationsaffäre beim Steueramt in Großantimikolau ist die Untersuchung noch immer nicht beendet. Neuestens wurde der Chefkontrollor der Landesfinanzdirektion Dr. Karl Rittera wegen angeblicher Fahrlässigkeit in der Ausübung der Kontrolle von seiner Stelle suspendiert.

\*) Besondere Anerkennung verdienen auch die auf der Wüstermesse ausgestellten Petrol-Lampen. Das Licht dieser Lampen ist rein und für die Augen besonders wohltuend. Ebenso sensationell wirken auch die Petrol-Wärmekörper und -Kocher, die heute in keinem Haushalt mehr entbehrt werden können.

\*) Dr. Hans Krebil, Zahnarzt, verständigt seine g. Patienten, daß er in Zukunft wieder vormittags von 9 bis 1 und nachmittags von 3-5 Uhr ordiniert. Arad, Strada Floria (gew. Szecheny-Gasse) Nr. 8.

### Verlobungen in Tschanad.

In Tschanad fanden in letzter Zeit folgende Verlobungen statt:

Anton Schmelzer mit Julianna Wolf, Johann Kühn mit Barbara Kored, Anton Schmelzer mit Katharina Balthasar, Peter Schüller mit Margaretha Fajbinder und Peter Wolf mit Anna Schüller.

\*) Brautausstattungen kaufen Sie am besten und zu original Engrospreisen in der Modegroßwarenhandlung Eugen Dornhelm Lemeschwar, Innere Stadt, Wörten-Gasse 2

Wenn Sie Ihre Gesundheit lieben, lassen Sie sich fermentieren. Ferment-Extrakt

# Der grosse Tag ist angelangt!

## HEUTE fängt die neue Ziehungsreihe der Staats-Klassenlotterie an.

Die am 9. November beginnende 1. Klasse wird 2.450 Gewinne auslosen unter welchen auch ein

## Hauptgewinn von 1,000.000 Lei sein wird.

Der letzte Aufruf zur Entscheidung Ihrer Zukunft ist verklungen. Gehen Sie daher sofort zu irgend einem Losverkäufer und kaufen Sie Ihr Glücklos!

### Kaufen oder Bestellen Sie

durch eine Postkarte ein Los der Rumänischen Staatlichen Klassenlotterie von der grossen Transylvanischen Kollektur

„Banca Mlescu“ S. A. aus Cluj,

welche bis jetzt eine der glücklichsten aus dem ganzen Lande ist, — und Gewinne in der Summe von 28.000.000 Lei ausbezahlt hat.

Vertretungen und Agenturen in jeder Stadt von Siebenbürgen und Banat. Vertretung in Arab: Eigenes Geschäft, Str. Bratianu 3.

## Goldschmidt-Glückschmied

Arad, Str. Eminescu 4 und Allgemeine Handelsstelle, Neuarad

### Falsche Tausender

bei einer Zahlung der Nationalbank.

In der Brailaer Filiale der Nationalbank wurden gestern bei einer Zahlung mehrere gefälschte 1000-Lei-Noten gefunden.

Die Handelsfirma Herzkobici sandte einen ihrer Angestellten in die Bank, um dort die Summe von 57.000 Lei einzuzahlen. Als der Angestellte dem Kassier das Geld übergab, fand dieser bei näherer Prüfung mehrere falsche Tausender darunter. Er verständigte die Polizei, die sowohl Herzkobici wie auch seinen Angestellten verhörte, die jedoch keine nähere Aufklärung betreffs der falschen Noten geben konnten, weil sie dieselben selbst im Laufe des Tages bei der Kassa eingenommen haben.

\*) Der Haupttreffer der Retterlose bleibt auf keinen Fall der Rettungsgesellschaft und sollte dieser eines der in den Händen der Gesellschaft gebliebenen Lose gewinnen, wird sofort eine neue Nummer gezogen, so daß den Haupttreffer unbedingt ein verkauftes Los gewinnen muß. 866

### Versicherung der Dienstboten

obligatorisch.

Das Gesetz über die Arbeiterversicherung verpflichtet die Arbeitgeber, auch die Dienstboten bei der Krankenkassa zu versichern. Jeder ist verpflichtet, seine Dienstboten auf den amtlichen Formularen der Krankenkassa an- und abzumelden. Diese Formulare sind um den Kostenpreis in jeder Kraft erhältlich. Die Arbeitgeber sind verpflichtet, die betreffenden Lizenzen in Stempel in den Quittungsbüchern einzufüllen. Die Krankenkassa wird die Kontrolle durch das Anmeldeamt und durch die Vermittlungsbüros ausüben, um festzustellen, ob die Dienstboten u. Diener angemeldet worden sind.

### Kochkurs in Temeschwar

Der Banater Deutsche Frauenverein beabsichtigt in Temeschwar in der zweiten Hälfte November einen Kochkurs zu veranstalten. Als Leiter des Kurses wurde der Wiener Kochschullehrer und Küchenchef Kofranek verpflichtet. Anmeldungen nimmt das Frauenvereins-Sekretariat, Temeschwar Denauplatz Nr. 1 entgegen.

### Einbruch in Hafzfeld.

Dienstag, den 7. November, vor Mitternacht, wurde ein Zimmer bei in der Hafzfelder Petrusgasse wohnhaften Witwe Katharina Hollarbach, der Mutter des Dettaer Tierarztes S. Hollarbach, eine bejahrte und auch schwerhörige Frau, die ihr Haus allein bewohne ausgeraubt, u. nachdem sie auch ausgekundschaftet haben dürften, daß sie von ihren beiden Zimmern nur das rückwärtige benützte, hatten sie leichte Arbeit und ein schon im Voraus gewonnenes Spiel. Sie bestrichen eine Scheibe der Küchentür mit Lehm, um sie geräuschlos einrücken zu können, worauf sie sich durch die entstandene Oeffnung in die Küche und von dort in das vordere Zimmer begaben. Nachdem sie den Schlüssel hinter sich umgedreht hatten, verhängten sie die Fenster, zündeten ein Licht an und

rafften sämtliches Bettzeug und auch den Schmuck der alten Frau zusammen, um sich nach gründlich getaner Arbeit auf demselben Wege wieder zu entfernen, auf dem sie gekommen waren.

Die im Zimmer vorhandenen Kleider ließen sie schön in Ruhe, wahrscheinlich um nicht entdeckt zu werden. Den Einbruch dürften ortskundige Zigeuner verübt haben.

**LEOKREM**  
bräunt und verjüngt die Haut!

Damen-, Herren- und Kinderstrümpfe  
aus Seide, Zwirn und Wolle, Handschuhe, Sweater, Pullover und sämtliche  
Etricotartikel für den Winter kaufen sie am billigsten bei  
**BOGYÓ** Arad, Str. Eminescu Nr. 1. Neben dem Corso, Arad.

### Mißbrauch der Schulkinder

zu politischen Zwecken.

Kronstadt. Knapp vor den sächsischen Volksratswahlen hielt gew. Senator Dr. Polony, bei einer Kreiserversammlung eine Rede, in welcher er betonte, daß z. B. den Schülern der 7. Klasse im Honterus-Gymnasium eine Hausarbeit gegeben wurde mit dem Thema: „Der Nationalsozialismus und das Christentum“. Die Hälfte der Schüler schrieb auf die Hefte, daß sie dieses Thema nicht bearbeiten wollen, weil es politisch sei und zum Schulprogramm im Widerspruch stehe.

Von den Jöglingen der Handelsschule verlangte der Direktor Dr. Partler, daß sie sich in die Fabrikpartei eintragen, da sie sonst keine Stipendien erhalten und auch nicht ihre Studien in Deutschland würden fortsetzen können.

Nach Polony sprach der „Selbsthilfe“-Mann Scheibler und verlangte, daß die Sachsen in Rumänien sich vereinigten, um „das antisemitische Programm zur vollen Erfüllung zu bringen“, was allgemein abgelehnt wurde.

### Der König von Afghanistan ermordet.

London. Das afghanistische Konsulat wurde in einem Geheimtelegramm verständigt, daß der Schach Nadir von zwei seiner Hofleute erschossen wurde. Die Mörder haben aus unmittelbarer Nähe vier Revolvergeschüsse auf den König abgegeben von welchen zwei durchs Herz gingen u. den sofortigen Tod herbeiführten. König Nadir regierte vier Jahre

hindurch und war Nachfolger des vertriebenen Schachs Amanullah. In der mohammedanischen Welt hat die Ermordung Nadirs große Bestürzung hervorgerufen und man befürchtet politische Komplikationen. Die englischen Truppenteile in und um Afghanistan wurden in Alarmbereitschaft gesetzt.

### Die Spareinlage

Im Geldschrank der Bank beschlagnahmt.

In Reschiba ereignete sich dieser Tage ein Vorfall, der besonders in Bankreisen großes Interesse erwecken wird. Der Reschibaer Rechtsanwalt Dr. Franz Giurassa begab sich mit dem Gerichtsvollzieher Borumb in die dortige Filiale der Deutsch-Boschianer Bank, wo er vom Direktor die Auszahlung der Einlage eines seiner Klienten forderte.

Die Summe, die Eigentum des Hotelbesizers Alexander Jurackel ist, beträgt 35.000 Lei. Nachdem Direktor Krišcher die Auszahlung verweigerte, ließ der Rechtsanwalt den ebenfalls stehenden Geldschrank der Bank beschlagnahmen und erzwang sich auf diese ungewohnte Weise die Herausgabe der Einlage.

### „Das Goldhaus liquidiert.“

\*) Das sensationelle Tagesgespräch in der Stadt ist der Ausverkauf der Firma Goldhaus. Ganz unerwartet entschloß sich die bestbekannte und gut renommierte Firma zur Liquidierung ihres Unternehmens. Das Goldhaus war für Stadt- und Landbevölkerung schon ein Begriff geworden, dank den vorzüglichen Qualitäten und den billigen Preisen mit denen das Haus dem Publikum an die Hand ging. Auf unsere Anfrage hin, was die Firma dazu bewegte das gut eingeführte Geschäft aufzugeben, haben wir folgendes erfahren: Die Tagespresse hat schon wiederholt von der neuen Erfindung „Gasparcolor“ Mitteilungen gebracht. Die Erfindung des Dr. Bela Gaspar, z. Bt. in Berlin, ist bekanntlich die Revolutionierung des farbigen Filmverfahrens welches in allen Fachreisen der Kulturwelt berechtigtes Aufsehen erregt hat und jetzt in ein Stadium getreten ist, welches die praktische Verallgemeinerung in der nächsten Zukunft schon als verwirklicht betrachten läßt.

Bekanntlich ist der Vorgesetzte der Firma Goldhaus: Rudolf Goldstein der Vater des jungen Erfinders und dessen Brüder auch im Goldhaus tätig sind. Die fortschreitende Kommerzialisierung der Erfindung erfordert jetzt auch die Mitarbeit der Brüder so, daß diese in Kürze auch unsere Stadt verlassen werden um sich nach dem Auslande zu begeben und der Arbeit ihres Bruders anzuschließen.

Dies ist die Ursache, daß sich das Goldhaus zu solch einer plötzlichen Liquidierung veranlaßt sah und die Ware unter Kostenpreisen veräußert. Auch lenken wir die Aufmerksamkeit der Leser auf das heutige Inkassat der Firma.

## Leenachmittag und Tanz.

Am Sonntag den 12. November l. J. nachmittags 5 Uhr, veranstaltet der Arader Deutsche Frauenverein im Arader Deutschen Haus, Str. Anill (Fablangasse) No. 9, einen mit Tombola und Tanz verbundenen Leenachmittag

Behördlich Bewilligter

# Ausverkauf!

Wegen Auflassung des Geschäftes wird das komplette Lager im Goldhaus ausverkauft.

Jeder Preis ist sogar in diesen Zeiten ein Preiswunder, da alle Waren tief unter den Selbstkostenpreisen veräußert werden. Der Ausverkauf erfolgt nur im Hauptgeschäft

Temeschwar, Domplatz Nr. 7, Innere-Stadt

Dies ist eine nie wiederkehrende Gelegenheit, um alle Schnittwaren zu spottbilligen Preisen kaufen zu können und unter den heutigen drückenden Wirtschaftsverhältnissen ist dies für das Publikum eine besondere Gelegenheit, nachdem das Lager aus sämtlichen für den Bedarf nötigen Manufaktur- und Modewaren besteht.

Es ist ein Ausverkauf! Kommen Sie daher ins Goldhaus und kaufen Sie alles was Sie benötigen, nachdem niemand eine solche Kaufgelegenheit unausgenutzt vorübergehen lassen darf! Merken Sie sich wohl die Adresse:

# Goldhaus

Temeswar, Innere Stadt, Domplatz Nr. 7  
Ecke gegenüber der Präfektur

Sicherlich hatte er vorgehabt, die Leiche Hans Torwaldsens zu beseitigen, war aber durch das unvorhergesehene Auftreten des jungen Kriminalbeamten gestört worden. Vielleicht hatte er auch einen Unfall oder etwas Ähnliches vortäuschen wollen.

Als nun aber die Tat vorzeitig entdeckt worden war, versuchte er einfach wieder den völlig Unwissenden zu spielen, also dieselbe Rolle, die er schon in der Manuskriptfälschung äußerst erfolgreich gemimt hatte.

Und diese Rolle hielt er nun mit einer eigenen, beinahe bewundernswürdigen Ausdauer bei. Auch vor dem Untersuchungsrichter war er im schärfsten Kreuzverhör nicht ein einziges Mal wankend geworden.

Er leugnete einfach alles, und zwar mit dem überzeugtesten Gesichtsausdruck. So gab er zum Beispiel auch nicht zu, Hans Torwaldsen an jenem Abend telefonisch angerufen und zu sich bestellt zu haben. Er hatte überhaupt nichts getan und wußte von nichts. Das war das ständige Ja und Amen seiner Rede.

• • •

Am nächsten Morgen schon, in aller Frühe, suchte Kommissar Wendler das Krankenhaus auf, in dem Hans Torwaldsen untergebracht worden war. Der Patient befand sich bereits wieder bei Besinnung, und nach einigem Hin und Her gestattete schließlich der leitende Arzt eine kurze Vernehmung.

Hans Torwaldsen lag mit bleichem Gesicht in den Rippen seines Bettes, aber seine Augen waren lebhaft und sahen dem Kommissar erwartend entgegen.

„Gut, daß Sie kommen!“ rief er mit matter Stimme dem Eintretenden zu. „Ich habe Ihnen manches zu erzählen. Was sagen Sie zu dem Ueberfall? Hätte der Schurke nur eine Wenigkeit besser getroffen, so wäre es jetzt vorbei mit mir.“

„Sie können wirklich von Glück reden“, entgegnete Wendler lächelnd. „Hoffentlich strengt Sie meine Gegenwart nicht allzu sehr an, aber Sie werden verstehen, daß mir viel daran liegt, den Hergang des Ueberfalles so ausführlich wie möglich aus Ihrem Munde zu erfahren.“

„Ich will versuchen, Ihnen alles so genau wie möglich wiederzugeben. Merkwürdig genug ist ja die ganze Geschichte. Sehen Sie sich, bitte, näher heran an mein Bett, den das laute Sprechen strengt mich an.“

Und nun berichtete Hans Torwaldsen folgendes:  
„Wie mir bereits meine Schwägerin erzählte, wissen Sie schon über das gestrige Telefongespräch mit Matthias Doblinger Bescheid. Ich brauche mich also dabei nicht länger aufzuhalten.“

(Fortsetzung folgt)

## Die verschwundene Handschrift

Roman von Hanns Zomack

(8. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Wieder wollte Doblinger aufbrausen, aber Wendler machte eine kurze Handbewegung und sagte:

„Lassen Sie mich ausdrücken. Ich will Ihnen zunächst eine Mitteilung machen, die Ihre große Ruhe vielleicht doch etwas ins Wanken bringen dürfte. Also hören Sie: Der Dolchstich, den Sie Hans Torwaldsen beibrachten, war gar nicht tödlich, wie Sie wohl annahmen.“

Es besteht sogar die Aussicht, daß der junge Kunstmalers gut durchkommt. Vielleicht ist er schon in wenigen Stunden vernunftfähig. Vielleicht sind Sie jetzt eher zu einem Geständnis geneigt, da Torwaldsen sicher seinen Angreifer erkannt hat und ihn uns halb nennen wird.“

Matthias Doblingers maßlose Erregung war bei diesen Worten einer fast unheimlichen Ruhe gewichen. Er blickte jetzt ernst und beinahe erschrocken auf den Kommissar. Die Hornesbröte aus seinem Gesicht war verschwunden. Sein Antlitz war leichenblau.

„Herr Kommissar“, begann er jetzt eigentümlich stockend, „Sie mögen mich zwar vielleicht für den gerissensten und verstocktesten Verbrecher halten, der unter der Sonne herumläuft, aber ich muß Sie doch bitten, mir methodisch von Anfang an zu erzählen, was eigentlich heute nacht hier in meinem Hause geschehen ist und was ich dabei alles verborgen haben soll. Ich werde bemüht sein, mich so ruhig wie möglich dabei zu verhalten, auch wenn es mir sehr schwer fallen sollte. Also bitte beginnen Sie!“

Wendler blieb nichts weiter übrig, als diesem Verlangen nachzukommen, wennleich er fest davon überzeugt war, daß Doblinger selbst viel besser über den Vorfall Bescheid wußte. Ja, er ging soweit, zu erlauben, daß Doblinger dadurch nur erfahren wollte, wie weit die Kriminalholizei von allem unterrichtet sei.

Trotzdem konnte er dieses Verlangen nicht abschlagen. Doblinger war ja noch nicht verurteilt.

So begann er denn zu erzählen  
Matthias Doblinger hörte den Worten des Kriminalisten zu, ohne zu unterbrechen. Er wurde jetzt wieder etwas lebhafter, hatte sich aber vollständig in der Gewalt. Als Wendler geendet hatte, fragte er:

„Sagen Sie mir nur das eine, Herr Kommissar: Weshalb kam wohl Hans Torwaldsen in mein Haus? Und dazu noch zu dieser immerhin ungewöhnlichen Stunde?“

### Den Batten erschossen aus Eifersucht.

Wie aus Hittasch gemeldet wird, ereignete sich dort eine blutige Familientragödie. Im Ausflusse eines aus Eifersucht entstandenen Streites erschoss die dortige Einwohnerin Persiba Popovici ihren 45 Jahre alten Gatten Erisu Popovici mit dem Jagdgewehr. Der Mann war auf der Stelle tot. Persiba Popovici wurde von der Gendarmerie verhaftet.

**Lobesfall in Tecebleste (Bukovina).**  
Der angesehenere Land- und Gastwirt Serahel Dubau ist nach kurzem, schweren Leiden im 45. Lebensjahre gestorben. An seinem Leichenbegräbnis beteiligte sich fast die ganze Gemeinde, zumal er als aufrechter Mann sich allgemeiner Wertschätzung erfreute.

Der Verkauf der  
**Lemeschwarer Retterlose**  
hat begonnen  
**Haupttreffer Lei 250.000**  
in Bargeld. Ziehung un widerruflich am 10. Dezember 1935, im Lemeschwarer Stadthaus.  
**1 Los kostet Lei 50.**  
Hauptverkaufsstelle Zeitungsvertrieb 1861 in Arad, sowie in allen Trafiken, Zeitungsständen und bei den Zeitungsverkäufern. 781

### Ein Schager Landwirt plötzlich gestorben.

Gestern fuhr der Schager Landwirt Andreas Buici gemeinsam mit seinem Verwandten Toma Brancu auf sein Feld. Unterwegs wurde Buici plötzlich unwohl, so daß er in Ohnmacht fiel. Wie nun Brancu die Pferde zum Stehen brachte und nach seinem Verwandten sah, war dieser bereits tot.

Die ärztliche Untersuchung ergab, daß der Bauer einem Herzschlag erlegen ist. Andreas Buici war 53 Jahre alt und spielte in Schag eine bedeutende Rolle. Er war auch langjähriges Mitglied des Gemeindeausschusses und wird von seiner Gattin und Tochter, verehlt. Carbovan, betrauert.

## Deutsches Theater in Rumänien

Es steht nun fest, daß mit Hilfe der Banter Gruppe die neugegründete Deutsche Theatergesellschaft am 14. Nov. die Spielzeit in Temeschwar mit einer Festvorstellung „Wilhelm Tell“ eröffnet und auch einige Vorstellungen in Arad geben wird. Es bereitet uns Genugtuung feststellen zu können, daß die Idee, mit eigenen Kräften ein deutsches Theater aufstellen, auch bei uns starkes Interesse hervorgerufen hat und daß die Anzahl der Mitglieder der Deutschen Theatergemeinschaft zu wachsen beginnt.

Auf einige Anfragen wird mitgeteilt, daß die Mitglieder der Deutschen Theatergemeinschaft nicht zu verwechseln ist mit der Zeitschrift von Aktien oder Abonnements. Mit-

glied wird man durch die einmalige Zahlung eines Beitrages von 500 Lei. Hierfür wird ein Ausweis gegeben, der sich durch freie Theaterveranstaltungen, Begünstigungen beim Kartenkauf, kostenlose Zustellung der Nachrichten und andere Begünstigungen in kurzer Zeit amortisieren wird.

Mit Politik hat die Theatergemeinschaft nichts zu schaffen. Es ist vielmehr eine ihrer vornehmsten Aufgaben ein einträgliches Band zu schließen, um alle Mitglieder der Deutschen Volksgemeinschaft in Rumänien, der sie zu dienen hat. Alle deutschgesinnten Volksgenossen sind daher nochmals herzlich eingeladen, an diesem Aufbauwerk teilzunehmen.

**HERBST-KLEIDER u. MÄNTEL**  
färbt und puht am schönsten, sowie billigste Glanzbügels für Krägen.  
**KNAPP, ARAD,**  
gew. Welser Janos-G. 11, gew. Magyar-G. 10.  
„Modernst eingeregistr. Unternehmen.“

### Wieder Revolution in Kuba

Revolte. In der Hauptstadt der Insel Kuba, in Havanna, fließt das Blut neuerdings in Strömen. Die Gegenrevolutionäre haben, mit überlaufener Reitertruppe verfahren, das Palais des Präsidenten unter Artilleriefeuer genommen und die Schieberei will kein Ende nehmen.

Bisher sind 82 Tote und 290 Verletzte zu verzeichnen. Die amerikanische Flotte liegt vor Havanna in Alarmbereitschaft, will sich aber so lange es nicht unbedingt notwendig, nicht in den Streit der Kubanesisen mischen.

**UHREN - JUWELEN**  
kauft man am besten  
**CSÁKY**  
Uhrmacher und Juwelier Arad,  
gegenüber der lutheranischen Kirche  
- Vortheilhaftester Gold- u. Silbereinkauf.

### Großkomlocher Kirchweih verschoben.

Aus Großkomloch schreibt uns ein Leser: Bei uns in Rumänien ist die Kirchweih immer am ersten Sonntag im November, das war heuer am 12. November. Weil aber heuer die Gänse noch net fett sind und de Kambasch noch net aus'kocht hat, hat die Kirchweih auf de 19. November misse verschoben were. So geht's uns bejohr grad so wie die Dschertmer un die Hatzfelder, die was ach han misse austrummle losse, wann ihre Kirchweih is.

Also, mir tun unser Kirchweihgäsch ach zutwisse, daß se net bleicht friehr kumme, wie am 19. November, sunsch könne se mit leer'm Maa abfahren. Un no werd's haase, daß mir die Ungatticht sin.

A Kirchweiharanscher.

**RADIO**  
Batterieapparate und Netzapparate.  
(Bau, Umbau, Ergänzungen und Verbesserungen, Tausch) sowie  
**Bestandteile**  
Gelegenheitskäufe usw.  
**Billigst bei der Firma**  
**Radiofon**  
Timisoara  
Dul. Carol (Sunyadi-Strasse, 48)

### Filialen sind nicht umsatzsteuerpflichtig.

Das Finanzministerium hat eine Verordnung herausgegeben, laut welcher jene Firmen, die ihre Waren durch Filialgeschäfte in Verkehr bringen, in den Filialen selbst keine Umsatzsteuer-Register führen brauchen. Bezüglich der Luxussteuer wurde verfügt, daß Geschäfte, mit Seidenfuttermwaren, Seidenbinden, erdigen Leberwaren, Handtaschen usw. außer den 25 Prozent Verkehrssteuer auch noch 11-16,5 Prozent Luxussteuer zu bezahlen haben.

„Dank wollt ich gern von Ihnen erfahren, denn sicherlich haben Sie Herrn Lortwaldsen irgendwie dazu veranlaßt, zu Ihnen zu kommen. Aber darüber können Sie sich ja mit dem Untersuchungsrichter eingehender unterhalten.“  
„Mit dem Untersuchungsrichter? Soll das vielleicht heißen, daß Sie mich verhaften wollen?“  
„Allerdings“, erwiderte Wendler mit erhobener Stimme. „Im Namen des Gesetzes erkläre ich Sie hiermit für verhaftet!“  
„Und die Gründe, Herr Kommissar? Dürfte ich die vielleicht erfahren. Sie haben sich selbst davon überzeugt, daß ich nicht in der Villa anwesend war. Daß die Tat in meinem Hause geschah, ist doch kein Beweis für meine Schuld.“  
Wendler lachte nur kurz auf und zog aus seiner Tasche ein Taschentuch hervor, das er Doblinger hinhielt.  
„Gehört das Ihnen, Herr Doblinger? Es trägt Ihr Monogramm?“ fragte er dabei ernst.  
Dieser betrachtete es genau und nickte dann zustimmend, indem er erklärte:  
„Es ist allerdings eins von meinen Taschentüchern. Wo fanden Sie es?“  
„Direkt am Tatort im Vestibül. Es lag keine drei Schritte weit von Hans Lortwaldsen entfernt.“  
Da sprach Matthias Doblinger kein Wort mehr und folgte stumm dem Beamten.

Inzwischen wartete Lilla Lortwaldsen vergeblich auf die Rückkehr ihres Schwagers. Ihre Unruhe wuchs von Stunde zu Stunde. Ein paarmal hatte sie schon versucht, bei Doblinger anzurufen, aber es kam dort niemand an den Apparat.  
Kurz nach Mitternacht klingelte dann plötzlich das Telefon. Kommissar Wendler meldete sich. Er fragte, ob er Frau Lortwaldsen trotz der späten Stunde in einer wichtigen Angelegenheit noch um eine kurze Unterredung bitten dürfte. Sie sagte selbstverständlich zu.  
Eine halbe Stunde später erschien Wendler in Lilla Lortwaldsens Wohnung.  
Er versuchte der jungen Frau die neue Globus-Hotelschaft so schonend wie möglich beizubringen und fragte deshalb zunächst, ob sie wüßte, wo sich ihr Schwager augenblicklich befinde.  
„Ich bin selbst um ihn in Sorge“, entgegnete Frau Lilla ängstlich. „Matthias Doblinger klingelte gegen halb neun Uhr hier bei mir an und bat meinen Schwager, zu einer kurzen Rücksprache über die Manuskriptangelegenheit nach seiner Villa in Grunewald zu kommen. Hans befand sich in begreiflicher Erregung; mir ging es nicht besser.“  
„Er versprach jedoch, nach der Aussprache mit Doblinger unbedingt noch einmal bei mir vorbeizukommen. Ich warie nun schon den ganzen Abend auf ihn, habe auch schon einige Male bei Doblinger

angeklopft. Es meldet sich jedoch kein Mensch. Ich befinde mich deshalb einigermassen in Unruhe.“  
„Doblinger hat bei Ihnen angerufen und Ihren Schwager nach seiner Villa bestellt?“ rief Wendler aufs höchste überrascht. „Wann sollte denn Herr Lortwaldsen bei ihm sein?“  
„Er fuhr gleich unmittelbar nach dem Anruf mit einer Autotaxe hinaus. Gegen neun Uhr wird er also draußen gewesen sein. Aber was fragen Sie so genau? Es ist ihm doch nicht etwa ein Unglück zugestoßen?“  
„erschrecken Sie nicht, gnädige Frau. Gott sei Dank ist es nicht so schlimm, wie ich zuerst glaubte. Es ist allerdings etwas passiert, und Ihr Schwager befindet sich augenblicklich im Krankenhaus.“  
Die junge Frau stieß einen ängstlichen Schrei aus.  
„Um Gottes willen, was ist geschehen?“  
„Es ist ein Mordversuch auf ihn verübt worden. Die Sache ist aber einigermassen glimpflich abgelaufen. Also keine unnütze Angst, gnädige Frau.“  
„Ein Mordversuch? Gott im Himmel! Wer tat es, Herr Kommissar?“  
„Nun, da Sie mir gesagt haben, Frau Lortwaldsen, daß Doblinger hier anrief und Ihren Schwager nach seiner Villa bestellte, weiß ich es ganz positiv, daß es Matthias Doblinger und kein anderer gewesen sein kann, der den Dolchstoß ausgeführt hat.“  
„Entsetzlich!“ sagte die junge Frau und sank bleich in ihren Sessel zurück.  
„Ängstigen Sie sich nicht zu sehr“, tröstete sie Wendler. „Das ärztliche Gutachten über den Zustand Ihres Schwagers ist, wie mir vorhin mitgeteilt wurde, gar nicht so schlecht. Man rechnet damit, daß er bereits morgen oder spätestens übermorgen vernunftfähig sein wird.“  
Lilla Lortwaldsen erhob sich jetzt schnell. Sie war nun nicht mehr zu halten und verließ sofort in Begleitung des Kommissars die Wohnung, um sich unverzüglich an das Krankenhaus ihres Schwagers zu begeben.

Matthias Doblinger war inzwischen unter Mordverdacht ins Untersuchungsgefängnis eingeliefert worden.  
Die Motive der Tat lagen ja klar auf der Hand. Wendler kombinierte folgendermaßen:  
Doblinger hatte den Kunstmalers Hans Lortwaldsen besetztigen wollen, da er diesen energischen und zielbewußten Menschen fürchtete, vielleicht sogar mehr fürchtete als die Kriminalpolizei.  
Frau Lilla Lortwaldsen gegenüber hätte er sich ja leicht durch eine größere Geldzahlung aus der Affäre ziehen können. Hans Lortwaldsen hingegen hatte durch seine bisherigen Bemühungen in dieser Sache bewiesen, daß er nicht eher ruhen würde, bis alles restlos geklärt sei.

# General Serb

Arader Brigadeführer.

Der allbekannte feinerzeitige Arader Hauptmann des Weltkrieges Theodor Serb, der vielen unserer 33-er Kriegskollegen in guter Erinnerung steht, wurde nun als General zum Arader Brigadeführer ernannt.

# Kronprinz Michael

wurde zum Zugführer befördert.

Bukarest. Am Geburtstag des Großwägen Michael erschien der Kommandant des Bergjägerbataillons Nr. 1, Oberst Comanita vor dem König und überreichte Sr. Majestät jenen Tagesbefehl, in welchem die Beförderung des Großwägen Michael, der bisher Korporal des Bataillons war, zum Zugführer verlautbart wird.

Landwirt spare, nimm „Eberhardt-Stahlschere!“

# Rasere und Friseure

dürfen Sonntag nicht arbeiten.

Heute ist beim Arbeitsinspektorat die vom 4. November datierte, unter Zahl 70.190 herausgegebene Verordnung des Arbeitsministeriums eingetroffen, mit welcher für sämtliche Rasere und Friseure im ganzen Lande folgende Sperrstunden festgelegt wurden:

An Wochentagen nachmittags von 1 bis 3 Uhr; abends um 8 Uhr.

Am Vorabend von Sonntagen und amtlichen Feiertagen abends 11 Uhr.

Mit oben bezeichnetem Bescheld annulliert der Arbeitsminister die vom 30. September unter Zahl 59.622—1933 herausgegebene Ministerialverordnung, mit welcher den Barbieren gestattet wurde, an Sonntagen und Feiertagen ihre Läden offen zu halten und zu arbeiten.

Es tritt also wieder die volle Arbeitruhe am Sonntag und an den offiziellen Feiertagen für das Barbierfach ins Leben und muß dies streng eingehalten werden, denn die Kontrolle wird rigoros durchgeführt.

\*) Dr. Richard Klein, Spezialist ist von seiner habedürftlichen Tätigkeit zurückgetreten und konsultiert wieder für Herz- u. Blutgefäß-Krankheiten, Arab. Str. Ruffu Sireanu Nr. 4 (bis-a-vis zum Central-Kino) von 11—12 vormittags und von 3—5 Uhr nachmittags. Telefon 567. 161

### Trauernachricht.

Die Gattin des Hatzfelder Landwirts Josef Schütz, Frau Margarete Schütz geb. Becker, ist im jugendlichen Alter von 32 Jahren gestorben. Sie wird von ihrem Gatten, ihren Söhnen Josef und Johann, ihrer Mutter, Schwiegereltern, Geschwister und Verwandten beweint.

# Die Getreidepreise ziehen an

Bukarest. Während allmählich im ganzen Lande schon den Preis von 240 Lei erreicht hat, stagniert noch der Export in diesem Artikel. In den Häfen ist der Weizenpreis 19.000 Lei, der exportfähige Neumais hingegen 13 bis 14.000 Lei pro Waggon. Der Weizen hält im allgemeinen das vom Regierungskommissariat festgesetzte Niveau. Exportgeschäfte in Weizen fehlt, die Preise bewegen sich zwischen 36—41.000 Lei pro Waggon je nach der Qualität. In den übrigen Getreidearten und Hülsenfrüchten stagniert das Geschäft.

# Theater Programm

des Arader städtischen Theaters.

Das Arader ungarische Theater wird am 15. November mit der Operette: „Die blaue Lampe“ (Rel lampas) eröffnet. Die Operette bleibt bis Samstag, allabendlich halb neun, im Programm.

Samstag Abend Beginn 9 Uhr. Sonntag nachmittags 8 Uhr: „Timoša, des Barons Soldat“.

# Die Zuckerrübenpreise

wird immer nicht festgesetzt.

Bukarest. Abgeordneter Fritz Conner forderte von dem Leiter des Ressorts für Industrie und Handel Unterstaatssekretär Gasencu die möglichst baldige Festsetzung des Zuckerrübenpreises für die laufende Kampagne, da die Ablieferung der Rüben zum größten Teil beendet sei, ohne daß die Bauern wüßten, welchen Preis sie erhalten werden.

Gegen das Bestreben der Fabriken, zur Grundlage der Abrechnung nicht den vom Ministerium festgesetzten

Preis zu nehmen, sondern den infolge der Konkurrenz der Fabriken untereinander verminderten Zuckerpreis, legte Abgeordneter Conner im Namen der Produzenten der Zuckerrüben Verwahrung ein.

Der Minister versicherte dem Abgeordneten Conner, daß er sich bestreben werde, eine Lösung der Frage zu finden, die vor allen Dingen den Interessenten der Rübenbauern Rechnung trage.

Gestricke Westen, Pullover, Socken, Strümpfe, Handschuhe, Samon und Mädchenhosen, Trikots u. echte Jäger-Wäsche. Kauft man am besten bei der altbewährten schon seit 75 Jahren bestehenden streng soliden Firma

## Willam Weiß & Sohn, Timisoara

Josefstadt Studierplatz (Marktplatz) Ecke Rossuth- und Demgasse. Innere Stadt: Köfler-Palats.

Beste Einkaufsquelle für deutsche Leute. Das größte Strick- und Wirkwarengeschäft des Banates.

Arader Filiale „J u l i e t t e“ Neumann-Palats :: ::



Prinzessin Gudogia

von Bulgarien, die Schwester des Königs Boris, die in letzterer Zeit im Mittelpunkt von Vermutungen stand, was jedoch demontiert wird.

### Todesfall in Santanna.

Wie man uns aus Neusanfanna drahtet, ist dort Nikolaus Eberlein, gewesener Beamter der Hermannstädter Allgemeinen Sparkassa, Zweiganstalt Arab. im schönsten Alter von kaum 28 Jahren gestorben und wird morgen zu Grabe getragen.

Der Verstorbene war ein seelenguter Mensch, der nur jedem guten tun wollte und sich sowohl unter der Jugend, wie auch den älteren Herren allgemeiner Beliebtheit erfreut.

# Ein Lovriner

im Hatzfelder Krankenhaus gestorben.

Wie man uns aus Hatzfeld meldet, ist im dortigen staatlichen Krankenhaus der 38-jährige Lovriner Landwirt Matthias Hilger gestorben. Er wird betrauert von seiner Witwe geb. Magdalena Brück und einer sehr großen Verwandtschaft.

Der schönste und billigste von allen Kalendern ist der „Volk-Bote-Kalender“ welcher in jedem besseren Geschäft zum Preise von nur 10 Lei zu haben ist. Verlangen Sie von Ihrem Kaufmann ein Einheitspreisexemplar und Sie werden sich überzeugen, daß sowohl der Inhalt, wie auch die technische Ausstattung dieses Kalenders alle anderen übertrifft

### Hindenburg im Rundfunk.

Berlin. Reichspräsident v. Hindenburg wird heute Samstag Abends um 8 Uhr über alle deutschen Sender zum deutschen Volk wegen der Volksabstimmung am 12. November sprechen.

### Todesfall in Blumenthal.

In Blumenthal wurde unter großer Teilnahme der im Alter von 62 Jahren verlebene Landwirt Franz Sella zur Grabe getragen. Der Dahingegangene wird von seiner Gattin Katharina geb. Müller, seiner Tochter Elisabeth Gutekunst, deren Gatten, Wagnermeister Gutekunst, seiner in Tschernetsch verheirateten Tochter Anna geb. Sella, seiner Schwester Katharina, einem Bruder, sowie von einer weitverzweigten Verwandtschaft betrauert.

# Geschäftsüberfiedlung.

Berständige hiermit meine geehrten Kunden, daß ich mein Geschäft ab 1. Februar in die Huld. Reg. Maria Nr. 18 (gegenüber dem Neumann-Haus).

# verlege,

weshalb ich mein riesiges Warenlager zu den unten verzeichneten tief herabgesetzten Preisen verkaufe:

- 1 Mtr. Bepfir 13.— 15.— 22.— 25 Lei
1 Batist gemustert 15
1 gelbe Leinwand 12
1 Haus Leinwand 16.— 18.— 20
1 englischer Chiffon 28
1 Leinwand Leinwand 140 cm 55
1 Leinwand Leinwand 125 cm 45
1 Waschretou Ja 25
1 Goldberger Woll 24
1 Pyjama Flanel 20
1 Zwirn Barchent 36
1 Flanel für Schlaftröde 30
1 Seiden-Batist 120 cm 20
1 Leinwand für Bettwäsche Ja 35
1 SteppdeckenLeinwand 180 cm 85
1 Hosentücher Ja 36
1 gemusterte Waschtücher 35
1 Leinwand 45
1 Leinwand 70
1 gestumter Weißwäsche Batist 90 cm 35
1 Damen Cordant 36
1 Wolldelant 45
1 Angin (Inlet) 38
1 Gendpouplis 40

Weiters, die sämtlichen auf Lager befindlichen Artikel, sowie Herren- und Damenstoffe, Seiden, Schneidzubehör werden zu tief herabgesetzten Preisen verkauft.

Textil Central Stefan NEMETH, Arad,

### RADIOPROGRAMM:

- Ber „Wiener Radiowelt“, Wien 2
Sonntag, den 12. November
Bukarest, 13: Leichtes Schallplatten, 20: Gesang, 20.20: Funtorchester spielt, 21.45: Nachrichten.
Berlin, 17.15: Aus deutschen Opern, 18: Der Lebensabend. Das „Mittel“. Von den äußeren Sicherungen des Lebensabends, 22: Unterhaltungsmusik.
Wien, 8: Wettervorhersage, 11.20: Gemalt Oesterreich. Eine Fantaste für großes Orchester über volkstümliche Melodien, 15.30: Kammermusik, 19: Lieber und Arien.
Wrag, 9: Ueber die Jugend von heute, 10.30: Unbekannte Lieber, 13.30: Für den Landwirt, 15: Aus dem Nationaltheater: „Hänsel und Gretel“, 19.20: Lieber und Märche für die tschechoslowakische Jugend.
Belgrad, 15: Volkslieder, 19.50: Bunter Abend, 22.45: Sigeunermusik.
Bubapest, 13: Konzert des Opernorchesters, 15: Für den Landwirt, 16.30: Kerzlicher Vortrag, 20.20: „Sissi“, Operette in drei Akten.
Montag, den 13. November
Bukarest, 12: Nachrichten, 17: Radio-Orchester spielt, 20.45: Gesang, 21.45: Romantische Volksmusik.
Berlin, 18.30: Unterhaltungskonzert, 18.10: Klaviermusik.
Wien, 11.30: Mittagskonzert, 15.35: Für die Jugend, 17.25: Lieber und Arien.
Belgrad, 12.05: Konzert des Radio-Orchesters, 19.30: Lieber Vortrag, 20.30: „Der Barbier von Sevilla“.
Bubapest, 16: Vortrag für die Frauen, 18.40: Volkskonzert, 22.30: Sigeunertapelle Karl Veres.

### Dienstag, den 14. November

- Bukarest, 17: Orchester-Konzert, 19: Radio-Universität, 20: Gesang, 21: Vortrag.
Berlin, 18: Fünf Lieber von Erich Kammermann, 20.10: Bunter Langabend.
Wien, 9.20: Wiener Marktberichte, 11.30: Weisen aus den Alpenländern, 15.30: Kinderstunde, 15.55: Berühmte italienische Arien, 17.25: Volkstheater.
Belgrad, 11: Funtorchester, 17: Deutsche Klavier, 19: Volksmusik, 20: Hörspiel.
Bubapest, 16: Märchenstunde, 18.50: Vortrag über die Tragödie des Menschen von Emmerich Nabach, 19.30: „Rheingold“, Von Richard Wagner aus der Oper.

# Marktberichte.

### Banater Getreidemarkt.

Weizen 76er 3—4 Prozent 400—405, 77er 3—4 Prozent 410—415, Weis 220, Hafer 160, Futtergerste 160, Braugerste 190, Raubweide 100, Sonnenblumenkerne 530, Fleesamen 3700, Bohnen (weiß) 300, Kartoffeln: Sommerrosen 180—190, Kleie (ohne Sach) 110, Fuhrmehl (ohne Sach) 135—140, Mehl: 30/70er Kleinmühlennetze (inkl. Säcke) 640 Lei per 100 Kilo.

### Wiener Rindermarkt.

Auf den letzten Wiener Rindermarkt wurden 1077 Stück Mast-, 714 Weindvieh, darunter 138 Stück aus Rumänien aufgetrieben. Tendenz war ruhig und die Preise gestalteten sich folgendermaßen: Prima Ochsen Lei 35, minderwertige Ochsen Lei 30, Stiere Lei 27, Kühe Lei 25, Weindvieh Lei 20 das Kilo Lebendgewicht.

### Berliner Marktpreise.

Getreidemarkt: Weizen 580, Roggen 590, Gerste 780 Lei per 100 Kilo. Viehmarkt: Ochsen 24, Kühe 22, Kälber 32, Schafe 22, Schweine 40 Lei das Kilo Lebendgewicht.

### Bubapester Marktpreise.

Getreidemarkt: Weizen 360, Roggen 280, Gerste 115, Hafer 145, Weis 160 Lei per Meterzentner. Viehmarkt: Ochsen 3, Kühe 11, Stiere 8, Kälber 16, Weindvieh 5, Schweine 15 Lei das Kilo Lebendgewicht.

# Banater Geldmarkt.

### Offizielle Kurse des Nationalbank.

1 USA-Dollar	119.00	129.00
1 engl. Pfund	633.00	643.00
1 deutsche Reichsmark	20.20	21.20
1 französischer Frank	6.80	6.90
1 italienische Lire	2.00	2.10
1 tschechische Krone	4.20	4.30
1 ungarischer Pengo	23.00	24.00
1 österreichischer Schilling	30.00	31.00
1 Dinar	2.20	2.30
1 Schweizer Frank	22.55	23.50
1 holländischer Gulden	67.00	68.00
1 polnischer Zloty	12.00	13.00

### Verhaftungen in Lenauheim

Fünf Anhänger der „Selbsthilfe“ der Staatsanwaltschaft übergeben.  
 Von der Grabauer Gendarmerie wurden in Lenauheim, wo eine Schulungswoche der „Selbsthilfe“ stattfindet, der Lemeschwarer Buchhändler Michael Vuortesch, Nikolaus Gark, Peter Klein, (Apothekerhilfe aus Grabau) Peter Frank und Franz Adermann der Lemeschwarer Staatsanwaltschaft eingeleitet.

Die Festnahme der fünf Propagandisten der „Selbsthilfe“ erfolgte, weil man bei ihnen Ausrüstungsgegenstände vorfand, die nach der Ansicht der Gendarmerie verboten sind, und weil sie außerdem Propaganda betreiben, die nach behördlicher Auffassung unerlaubt ist. Sie wurden Untersuchungsrichter Micu übergeben, der über sie noch abends die Untersuchungshaft verhängte worauf alle fünf in das Gefängnis abgeführt wurden.

Gestern bestätigte der Lemeschwarer Gerichtshof die seitens des Untersuchungsrichters über die 5 „Selbsthilfe“-Leute verhängte Untersuchungshaft auf vorläufig 30 Tage. Gegen dieses Urteil des Gerichtshofes wurde an die königl. Tafel appelliert.

### Training.

Emmerich Freund, der Bruder des Klavierkünstlers Leo Freund, hat mit Frä. Julie Pollak aus Karansebes den Bund der Ehe geschlossen.

### Erdbeben in Deutschland.

München. Die Provinz Algau wurde vergangene Nacht von einem stärkeren Erdbeben heimgesucht, das in mehreren Städten fühlbar war und auch eine Panik verursachte, doch größerer Schaden wurde nirgends angerichtet.

### Feuerwehrübung in Gafsel.

Wie alljährlich hat die Gafseler freiwillige Feuerwehr auch heuer in Anwesenheit der Behörde und des Bezirksfeuerwehrinspektors, Anton Jaworszky seine Generalübung abgehalten. Als Brandobjekt wurde die von Bauernhöfen umringte Mammfabrik „Venus“ angenommen. Die Feuerwehr rückte mit allen ihren Requiriten unter Leitung des Kommandanten Josef Schwarz aus und vollbrachte durch die disziplinierte, gutgeschulte Mannschaft ein Meisterstück.

Die einzelnen Züge kommandierten: Unterkommandant Johann Maus, Zugkommandant Heinrich Pipp und Adjutant Peter Schwarz jun.

Nach der gelungenen Arbeit wurde im Hotel Michels im Rahmen eines gemütlichen Beisammenseins der geschlückte „Rauch“ runtergewaschen.



## Lustige Ecke

### Politischer Humor.

Dinu Bratianu sagt in einem Bukarester Kaffeehaus: Es ist beschlossen, am 15. November ergreifen wir die Macht.

Ein Bürger: Darf man fragen, um wieviel Uhr?

Ein anderer Bürger: Und in welchem Jahre?

### Wechselnde Farben in der Politik.

Chemiker zu einem Kunden: Ich kann nicht einen einzigen Auftrag annehmen, ich bin mit Arbeit überhäuft, um neue Farben für die politischen Feinden zu erfinden.

### Witziges Gespräch.

Am Weltspartag trifft Balken Goga und fragt ihn: Welche Ersparnis hast du am heutigen Tage gemacht, Goga?

Goga: Ich habe mir einen Weg erspart. Ich war gerade im Begriff, zum König zu gehen, um die Macht zu verlangen. Glücklicherweise war der Herrscher verreist.

# Deforierungsfeier der Hertha.

Zur Deforierung der Spieler der ersten Gruppe der Gafseler Hertha, deren sportlichen Fähigkeiten und Leistung sie ihren Aufstieg in die erste Klasse verdankt, hatte sich Sonntag, den 5. November, eine zahlreiche und erlesene Gemeinde von Freunden und Gönnern des Vereines in dem in der Raubinger'schen Gastwirtschaft befindlichen Vereinsheim eingefunden.

Die schöne und eindrucksvolle Feier, woran auch die Fahnenmutter Frau Eva Klein teilgenommen hat, wurde mit einem Nachtmahl zu 150 Gedecken eingeleitet. Nach dessen Beendigung brachte im Namen der Gruppe der Spieler Johann Lix auf die

Gäste ein Hoch aus, worauf Vereinsobmann Dr. Georg Scheipner in einer formvollkommenen Ansprache die Verdienste der Mannschaft würdigte und den Obmannstellvertreter Josef Gurgo ersuchte, dem Übungsleiter Johann Schummer und den Spielern Peter Fazekas, Anton Bothe, Matthias Roth, Johann Barabi, Johann Lix, Matthias Bach, Anton Burger, Matthias Reibenbach, Peter Wegeffer, Peter Schrammel, Franz Schmidt, Anton Kuer, Michael Genita und Josef Barabi die an einem Band mit den Vereinsfarben befestigten Medaillen an die Brust zu heften.

Arader älteste Spezial-Steppdecken-Werkstatt, in welcher Steppdecken in erstklassiger Ausführung am billigsten angefertigt und umgearbeitet werden. Witwe Gaubenreich, Arad, Ecke der gew. Siochenyl- und Dattshanyigasse. 45

Ein „Wonka“ Klavier ist gut  
 Ein „Wonka“ Klavier ist preiswert  
 Ein „Wonka“ Klavier ist ein Begriff  
**J. Wonka, Timisoara IV.**  
 Tel. ofon 9-27 Str. Joffre (Cobor) 4. 1892. 1978

**Székely hilft allen Fußleidenden**  
 Székely, orthopädische Spezialist, Blutflussanlagen eingegraben  
**„Székely B.“**  
 Broschüre gratis  
**TIMIȘOARA**  
 Bul. Berthelot (Kossuthgasse) Nr. 9.  
 Größte Sammelbestellungen stets lagernd.

**Im Werbemonat November**

verschenken wir 1000 Stück „Gildas Kochbücher“ und ca. 500 Stück „Elis Bäderzeiten“ an neue Abonnenten, die unser Blatt bestellen und mindestens auf die Dauer von einem halben Jahr vorausbezahlt. Wer das ganze Jahr vorausbezahlt bekommt außerdem noch einen unserer Kalender oder ein sonstiges Buch aus untenstehender Liste gratis.

Wählen Sie aus untenstehender Bücher-Liste:

1. Gildas Kochbuch	Lei 50.
2. Elis Bäderzeiten	50.
3. Die kleine Heilige	25.
4. 5 Tage König von Albanien	30.
5. Eine tropische Welt geahmt	Lei 30.
6. Deutsches Volksliederbuch	25.
7. Er hatte eine deutsche Mutter	20.
8. Der Nebenschritt	25.

und verschiedene andere.

**Bezugsgebühren**

betragen auch für die neue Leser ab 1. Jänner: 3-mal in der Woche halbjährig 160 Lei, ganzjährig 320. Für einmal in der Woche, jeden Sonntag, ganzjährig 140 Lei, halbjährig 70 Lei.

**Werben Sie einen neuen Leser für die „Araber Zeitung“.**

**Bestellschein.**

Unterfertiger bestellt hiemit die „Araber Zeitung“ ... mal in der Woche und bittet, nachdem er die Bezugsgebühr ... Lei mit gleicher Post eingeschickt hat, als Geschenk das Buch Nr. ...

Unterschrift: \_\_\_\_\_  
 Bei: \_\_\_\_\_ Nummer: \_\_\_\_\_

# Kleine Anzeigen

Das Wort 3 Lei, fettgedruckte Wörter 6 Lei. Inzerate der Quadratzentimeter 4 Lei, im Textteil 6 Lei oder die einseitige Zentimeterhöhe 26 Lei, im Textteil 36 Lei. Brieflichen Anfragen ist Rückporto beizuschließen. Inzeratenaufnahme in Arad oder bei unserer Filiale in Lemeschwar-Josefstadt, Herrengasse 1a (Maschinen-Verlag Weiß und Götter), Telefon 21-82.

Gasthauseinrichtung samt Tischen, Stühlen, Bänken, Billardtisch, Eiskasten, Glasschrank mit Geschirr, Bierpumpen, 6 Petroleumlampen etc. ist billig zu verkaufen bei Philipp Hedmüller, großes Wirtshaus, Guttenbrunn (Zabran) Sub. Arad. 163

Engagieren Verkäufer zum Verkauf auf Raten der weltberühmten Chrysler-Plymouth und Dodge 6 und 8 Zylinder Wagen, Dodge-Brothers Lastwagen und Autobusse. Verr, Cluj, Sub. Regina Maria 53 959

Kindertliebendes, deutsches Mädchen wird gesucht bei Frau Randers, Arad, Piata Plebnei 3. 957

Fachbindereiverkstatt-Einrichtung wird gesucht. Angebote unter Chiffre „Werkstatt“ an die Verwaltung des Blattes. 955

Heiratskandidaten finden passende Partie im Heiratsinstitut „Unirea“ Cernauti, Postgasse No. 6. 949

Andreas Frieß, Gastwirt, Neuarad Haltergasse 53 empfiehlt seine bequemen Nachquartiere, sowie Stallungen für Wagen und Pferde. Auch wird dort ein Fleischhauerlehrling aufgenommen. 153

Kaufe prima trockene Hausleise, Kurzweil, Neuarad. Calca Banatului 193.

Singer Schustermaschine, linksarmig, in autem Zustande zu verkaufen bei Johann Boiko, Erieböwetter 541 (Zomnatic) Sub. Timis-Torontal. 159

Holzhandlung in der Gemeinde Tschalowa, am Marktplatz gelegen, mit schönen Schuppen, Stallungen, Kallmagazin, Wohnung etc. ist zu verpachten. Anzufragen bei G. Watorosch, Tschalowa (Ciacoaba) Sub. Tim-Torontal. 944

**Holzheizung**  
 nur ökonomisch mit dem besten  
**„Zephyr“** Dauerbrandofen  
 10 Kilo Holz heizt ein normales Zimmer  
 24 Stunden  
**Des. Szántó & Sohn**  
 Kolladen- u. Ofenfabrik Drabea.  
 Prospekte gratis!

**Spezialitäten**  
 in Mode-Seide, Mäntel und Kleiderstoffen, Darchent- und Flanellneuesten in großer Auswahl sind eingetroffen bei dem Hauptdepot der Szagburger Seidenfabrik  
**Alexander Weiss, Arad,**  
 Str. Bratianu Nr. 2. (gew. Welher J. gasse).

**AGENT**  
 aus dem Altreich  
 sucht Vertretungen von Eisen-Spezialartikeln oder gute Verbindungen mit Groß-Industriellen und Fabriken aus dem Banat. Offerte sind zu richten unter „S. K. Eisen“ an die Verwaltung des Blattes.

**UHREN UND JUWELN**  
 beste deutsche Fabrikate am billigsten im Uhren- und Juweller-Geschäft  
**REINER**  
 Arad, hinter dem Theater

**Polzarbeiten** in bester Ausführung  
 zu ermäßigten Preisen verfertigt  
**Zimmermann, Bärschner**  
 Arad, gew. Eotvösgasse Nr. 50.